№ 23. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Juni.

Chronik.

Am 8. Juni c. hielt der Ober=Bürgermeister von Görlitz, Herr Jochmann, seinen Einzug in hiesige Stadt. Von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten zu Liegnitz war derselbe bis Kohlfurt geleitet worden, wo eine Deputation des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten=Versammlung ihn empfing und dann weiter nach Görlitz geleitete. Auf dem Bahnhofe zu Hennersdorf erwartete ihn das Bürger=Officier=Corps und begrüßte ihn mit Musik, in seiner Wohnung aber Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten=Versammlung und viele sich Anschließende. Das Gymnasial=Sängerchor führte hier ein Begrüßungslied auf, die Bürgercapelle brachte eine Serenade. Die feierliche Einführung in das Ober=Bürgermeister=Amt wird in den nächsten Wochen erfolgen.

Unglücksfälle. Am 6. d. Mts., Abends 9 Uhr, gingen die Gebäude des Stadtgartens Nro. 859b. in Flammen auf und brannten, da sie nicht massiv waren, gänzlich nieder.

Am 30. Mai c. erhängte sich in dem Polizei=Gefängniß zu Rothenburg der Corrigende Häuel an zwei von seinem Hemde abgerissenen Leinewand=Streifen.

Bürger=Versorgungs=Anstalt.

(Schluß.)

§. 26. Wahlfähig ist jeder unbescholtene hiesige Bürger, welcher stimmfähiges Mitglied des Vereines ist. Stimmfähig ist aber nur ein solches Vereinsmitglied, welches wöchentlich mindestens einen Silbergroschen regelmäßig beiträgt. Jedes Vereinsmitglied ist verbunden, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen, insofern er nicht nach §. 199. der Städte=Ordnung vom 19. November 1808 überhaupt zur Ablehnung von Stadtämtern befugt ist.

§. 27. Die Wahl der, dem Magistrate zur Bestätigung zu präsentirenden Mitglieder des Vorstandes und deren Stellvertreter erfolgt in einer alljährlich zwischen Ostern und Johanni Statt findenden General=Versammlung sämmtlicher stimmfähiger Mitglieder.

§. 28. Die General=Versammlung, in welcher auch die Vorlegung der Jahresrechnung Statt findet, ist berechtigt, in allen Angelegenheiten des Vereines, welche nicht durch die Statuten bestimmt sind, für den Vorstand bindende Beschlüsse zu fassen, welche jedoch der landesherrlichen Genehmigung unterliegen.

§. 29. Die Einladung zu den General=Versammlungen erfolgt, unter Bekanntmachung des Gegenstandes der Berathung und des Ortes, wo die Versammlung stattfinden soll, durch beide hiesige Zeitungen einmal acht Tage, und einmal drei Tage, vor dem anberaumten Termine vom Vorstande, welcher sich hierzu beim Magistrate einen Kommis=

sarius erbittet. Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Abwesende können nicht durch Bevollmächtigte vertreten werden, sondern werden als dem Beschlusse der Erschienenen beitretend erachtet.

§. 30. Alljährlich scheiden zwei Mitglieder des Vorstandes und zwei Stellvertreter aus. Hinsichtlich des Ausscheidens während der drei ersten Jahre des Bestehens der Anstalt soll das Loos bestimmen, wer, nach Verlauf des ersten und zweiten Jahres, von den sechs resp. vier erst gewählten Vorstehern und Stellvertretern ausscheidet.

Mit dem letzten Jahre scheiden die beiden noch übrigen Vorsteher und Stellvertreter aus.

Nach Verlauf der ersten drei Jahre scheiden alljährlich die beiden, dem Dienstalter nach ältesten Mitglieder des Vorstandes und der Stellvertreter aus. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar, und erfolgt die Ergänzung der Mitglieder des Vorstandes auf die im §. 27. vorgeschriebene Art.

§. 31. Die Mitglieder des Vorstandes wählen den Dirigenten, so wie den Protokollführer, aus ihrer Mitte, und zwar auf die Dauer eines Jahres; nach dessen Ablauf können denselben diese Functionen auf's Neue übertragen werden.

§. 32. Der Vorstand bildet die verfassungsmäßige Repräsentation des ganzen Vereines. Es steht demselben die Ausübung der äußeren Rechte des Vereines und die Besorgung aller Rechtsgeschäfte desselben zu; doch bedarf er zur Anlegung von Kapitalien, Aufnahme von Darlehnen, Cessionen, Erwerbung, Verpfändung oder Veräußerung von Grundstücken, die Genehmigung des Magistrats.

§. 33. Die Versammlung des Vorstandes wird vom Dirigenten desselben veranlaßt, und werden die Mitglieder durch Umlaufschreiben dazu eingeladen. Wer an der Versammlung zu erscheinen verhindert ist, muß dem Dirigenten hiervon Anzeige machen, damit Dieser einen der Stellvertreter beauftragt, der Versammlung beizuwohnen.

§. 34. Zur Beschlußfähigkeit des Vorstandes ist erforderlich: daß wenigstens vier Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Gleichheit der Stimmen giebt die des Dirigenten den Ausschlag.

§. 35. Die Verhältnisse der Aufnahmesuchenden, die Ursachen ihrer Hülfsbedürftigkeit rc. prüft der Vorstand, und schlägt, sobald eine Stelle erledigt ist, dem Magistrat den Aufzunehmenden nach seinem pflichtmäßigen Ermessen vor.

Bei gleicher Befähigung hat der am längsten zu der Versorgungs-Anstalt Beitragende den Vorzug.

§. 36. Der Fonds der Anstalt wird gebildet durch Geschenke und fortlaufende freiwillige Beiträge; der regelmäßige Beitrag wird auf einen Silbergroschen wöchentlich festgestellt.

§. 37. Da die Anstalt auf milde Beiträge gegründet ist, so muß sich jeder der Stiftungsgenossen die Reduktion, schlimmsten Falls den gänzlichen Wegfall der §. 10. und 11. aufgeführten Emolumente gefallen lassen, wenn wieder Verhoffen im Verlaufe der Zeit die Beiträge sich sehr vermindern, oder ganz aufhören und die Fonds der Anstalt zur Bestreitung der Sustentationsbeträge nicht ausreichen.

§. 38. Die Anstalt kann erst in's Leben treten, wenn mindestens 300 Mitglieder, mit dem im §. 36. angegebenen geringsten Beitrage, dem Vereine sich zugesellt haben.

§. 39. Jede Zuwendung wird dankbar angenommen. Um ein Stammkapital zu erlangen, sollen vorläufig alle zur Verpflegung der Stiftungsgenossen nicht erforderlichen Jahresbeiträge, Geschenke und etwanige Vermächtnisse zinsbar angelegt werden. Die Fundirung einer eigenen Stelle kann nur durch Zuwendung eines Kapitals von mindestens 2500 Thalern erfolgen.

§. 40. Die Festsetzung einer Normalzahl von Stiftungsgenossen wird der Zukunft vorbehalten, und hier nur noch bemerkt: daß die Anzahl der Stellen nur dann vermehrt werden kann, wenn wiederum 2500 Thaler Kapital aufgesammelt sind.

§. 41. Die Führung und Legung der Rechnung über die Verwaltung der Fonds der Anstalt erfolgt durch die städtische Instituten-Haupt-Kasse, gegen einen angemessenen jährlichen Verwaltungskosten-Beitrag.

§. 42. Die Stiftungs-Kapitalien, zinstragenden Papiere u. s. w. werden im hiesigen Raths-Depositorio kostenfrei verwahrt.

§. 43. Die Vereinigung dieser Anstalt mit anderen, einen gleichen oder ähnlichen Zweck beabsichtigenden Stiftungen ist zuläßig.

§. 44. Sollten über die den Stiftungsgenossen zuständigen Rechte und Pflichten zwischen Ersteren und dem Vorstande Differenzen entstehen, so soll allein dem Magistrate die Auslegung der betreffenden Bestimmungen des Statuts und die Entscheidung ohne weiteren Rekurs zustehen.

§. 45. Eine Revision dieser Statuten soll, nach Verlauf von drei Jahren, durch eine aus dem Vorstande und vier in der General-Versammlung zu erwählenden Vereinsmitgliedern bestehende Komission, unter dem Vorsitze eines Mitglieds des Magistrats, erfolgen.

§. 46. Abänderungen der Statuten können dann nur von der General-Versammlung mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der Anwesenden beschlossen werden, und es bedürfen diese Beschlüsse der landesherrlichen Genehmigung.

Breslau, den 26. Juli 1844.

Der Verein zur Gründung einer Bürger-Versorgungs-Anstalt.

Vermischtes.

Lauban, den 1. Juni. Heute Nachmittags 3 Uhr wurde der Grundstein zu dem hiesigen neuen Schießhause gelegt. Hierbei fand eine Feierlichkeit in erhebender Art statt. Die drei uniformirten Corps der Schützen marschirten in Parade vom Rathhause weg auf den neuen Schießplan, nachdem sich zuvor die Honoratioren der Stadt und mehrere nicht zugpflichtige Schützen dem Zuge angeschlossen hatten. Auf dem Platze selbst begann die Feierlichkeit mit einem Gesange der Handwerker unter Posaunenbegleitung. Während dieses Gesanges legte der Maurermeister Haschke jun. den Grundstein, die beiden Aeltesten der Schützen, so wie der Senator Haase als ältestes Mitglied der gewählten Bau-Commission verrichteten die üblichen Hammerschläge auf den Stein. Hierauf hielt der Maurermeister Haschke eine Rede, welche der erste Schützen-Aelteste beantwortete: sodann erfolgte die Vorlesung derjenigen Schrift, welche in den zu diesem Zwecke ausgehöhlten Stein gelegt werden sollte, und die die Veranlassung zum Neubau und allgemeine Zeit-Verhältnisse enthielt; sie wurde nach Beendigung der Vorlesung zum Zeichen der Wahrheit von beiden Schützen-Aeltesten unterschrieben, in eine Glas-Kapsel gethan, derselben auch noch eine Zeichnung des alten Schießhauses und eine Ansicht des neuzubauenden, so wie einige kleine Münzen aus dem Jahre 1847 beigefügt, das Glas gehörig verkittet in den Stein gelegt, und auch dieser verschlossen. Während dieses Aktes trugen Mitglieder des hiesigen Gesang-Vereins einen Männergesang vor.

Die Feier schloß mit einigen ausgebrachten Toasten auf Seine Majestät den König, die Behörden, Schützen, und nachdem die Versammlung noch einige Zeit in dem aufgeschlagenen Zelte verweilt, dort im Scherz und Ernst noch vortreffliche Worte gesprochen hatte, erfolgte der Rückzug nach der Stadt.

Das Königl. Landrath-Amt zu Rothenburg hat eine sehr zweckmäßige Aufforderung an die Kreis-Insaßen erlassen: da nämlich in neuerer Zeit öfters vorgekommen ist, daß den Landleuten ihre ersparten Thaler aus den, nicht immer gut verwahrten Häusern gestohlen worden sind, so geht der Rath dahin, das Geld lieber in die Sparkasse zu legen, wo es, außerdem, daß es dort ihnen nicht entfremdet werden kann, noch Zinsen bringt.

Von derselben Kreisbehörde wird jetzt ermittelt, ob die Bestellung der Kartoffeln in diesem Jahre in derselben Höhe wie früher ausgeführt worden ist.

Oesterreichisches Getreide-Ausfuhr-Verbot. Dasselbe lautet folgender Maßen:

Kundmachung
des kaiserlich königlich Böhmischen Landes-Gubernium.

Die Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlenprodukten aller Art, dann der Kartoffeln, wird verboten.

In Folge Hohen Hof-Canzlei-Präsidial-Schreibens vom 7. Mai 1847, Z. 969., wird über allerhöchste Ermächtigung die Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Mühlen-Erzeugnissen aller Art, auch die Ausfuhr des Brodtes und der Kartoffeln, auf unbestimmte Zeit verboten. Diese Maaßregel hat vom Tage der Kundmachung dieses Verbotes in Wirksamkeit zu treten.

Prag, den 7. Mai 1847.

gez. Stephan, Erzherzog v. Oesterreich, Landes-Chef.

Die Königlich Sächsische Regierung hat lebhafte Beschwerde dagegen bei der k. k. h. Staats-Canzlei erhoben; das Königreich Baiern aber hat bereits Repressalien gegen Tyrol und Voralberg getroffen, welche sehr empfindlich einwirken werden. Die Oberlausitz und Schlesien haben unter diesem Verbote sehr empfindlich zu leiden. Niemals hat Preußen dem benachbarten Böhmen, das sich so oft schon bei eigenem Mißwachs bei den Nachbarn seinen Bedarf holte, seine Hülfe verschlossen!

Die Hundesteuer sollte in Frankreich zum Gesetz erhoben werden, ist aber unter vieler Heiterkeit in der Deputirten-Kammer durchgefallen. Die Steuer sollte dem Staate drei Millionen einbringen, daher die Sache eine sehr ernsthafte Seite hat.

In Breslau fand am 1. Juni c. ein solennes Pferderennen statt. Unter den Stuten finden wir wieder folgende zarte Namen: Fanny, Martha, (sogar ein christlicher Name) Charlotte, Rosa, Flora u. s. w. Wieviel harmloser sind die Namen unserer Kühe: Finke, Lerche, Zierde, Wachtel u. s. w. Alle Damen sollten einen feierlichen Protest einlegen.

Der allgemeine Landtag zu Berlin ist noch bis zum 19. d. Mts. verlängert worden, da noch sehr wichtige Angelegenheiten, die Mahl- und Schlachtsteuer-Fragen zur Berathung vorliegen.

Ueber die Wirkung des Aetherdampfes auf Thiere. Bei dem großen Aufsehen, welches das Einathmen von Aetherdampf, als ein Mittel, um die Menschen gegen Schmerz unempfindlich zu machen, in der jüngsten Zeit erregt hat, wird die folgende Mittheilung nicht ohne Interesse, wie zugleich nicht ohne Nutzen sein, da sie zeigt, wie leicht die durch den Aether hervorgebrachte Betäubung oder Trunkenheit, bei unvorsichtiger Anwendung dieses Mittels, tödtliche Folgen haben kann. Jemand ließ mehrere Thiere in einer mit Aetherdampf vermischten Luft athmen und kam dabei zu nachstehenden Resultaten:

	Eintritt der Trunkenheit.	Dauer der Trunkenheit.	Der Tod trat ein nach einer Einathmungszeit von
bei Fröschen	nach 15 Min.	30 Min.	60 Min.
bei Mäusen	= 3 =	5 =	5 =
bei Kaninchen	= 5 =	9 =	12 =
bei einem alten Hunde	= 15 =	15 =	44 =
bei einem jungen Hunde	= 2 =	11 =	18 =

Allgemeine Preußische Alter-Versorgungs-Gesellschaft.

Diejenigen Personen, welche sich noch vor Ablauf des mit dem 30. Juni d. J. zu Ende gehenden Verwaltungs-Jahres bei dieser Gesellschaft zum Behufe einer sofort oder später zu beziehenden Pension betheiligen wollen, werden hierdurch aufmerksam gemacht, ihre Beitritts-Anmeldung entweder bei unserm Haupt-Büreau, oder bei den Agenten der rc. rc. Gesellschaft baldigst zu bewirken. — Den noch nicht das 50. Lebensjahr zurückgelegt habenden Personen gewährt der Antheil an der mit jedem Jahr steigenden Dividende größere Vortheile, als die Betheiligung bei irgend einer Sparkasse oder jede andere nutzbare Anlegung der Kapitalien. — Aeltere Personen genießen für ihre bald zu machende Einlage den Vortheil, daß ihnen für ihre Kapitalien nach Maaßgabe des Lebensalters 8, 10, 15, 20—24 % und darüber alljährliche Pension von der Gesellschaft gewährt werden. — Es erfreut sich übrigens die Gesellschaft trotz der allgemeinen drückenden Geldnoth einer fortschreitenden Entwickelung. Die Resultate ihres bisherigen Wirkens werden in dem im Monat Juli d. J. zu veröffentlichenden Rechenschafts-Berichte bekannt gemacht werden.

Breslau, im Mai 1847.

Das Directorium:

Dr. Lobethal. Klocke. Bülow.

Für Görlitz und Umgegend vermittelt den Beitritt zur Allgemeinen Preuß. Alter-Versorgungs-Gesellschaft der Kantor Teusler,

Bautzner Straße No. 898.

Bekanntmachungen.

[1970] Die gestern früh um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Seidenberg, den 5. Juni 1847. Dr. **Sintenis.**

[1945] Die diesen Morgen ½5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben zeigt ergebenst nur auf diesem Wege an
Kölitz, den 8. Juni 1847. der Hauptmann **von Dallwitz** a. D.

[1932] Als Verlobte empfehlen sich statt besonderer Meldung **Franziska Ullrich.**
Klein Krauscha und Nieder-Rengersdorf. **Carl Richter.**

[1969] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft am 5. Juni, Abends ½6 Uhr, unser geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann **Carl Lympius**, in Folge eines Lungenschlages in seinem 65. Lebensjahre.

Indem wir dies hierdurch tiefbetrübt mittheilen, sagen wir zugleich für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme unsern innigsten Dank.
Görlitz, am 8. Juni 1847. **Die Hinterbliebenen.**

Gleichzeitig danken wir für das bisher unserm verstorbenen Gatten und Vater erwiesene Vertrauen und erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß das Geschäft nach wie vor unter derselben Firma fortgeführt wird, und bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen und Vertrauen.

[1933] Wir fühlen uns verpflichtet, allen Denjenigen einen herzlichen Dank abzustatten, welche meine verstorbene Frau **Christiane Sophie Lehmann**, geb. Riedel, bei ihrer 7 Monat langen Krankheit so reichlich unterstützten, und wünschen, daß sie Gott stets vor einem solchen Schicksale bewahren möge. **Die Hinterbliebenen.**

[1950] **450, 600, 1000, 1500** und **2000** Rthlr., welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht bald ausgesetzt sind, können zum 1. Juli, jedoch gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden; dagegen können kleinere Geldposten auf Hypothek unter Vorlegung der betreffenden Käufe von den Darleihern untergebracht werden. Außerdem empfiehlt dem kauflustigen Publikum ganz vorzügliche Grundstücke mit und ohne Lustgärtchen zu deren Ankauf
der Agent **Stiller** in Görlitz, Nikolaistraße No. 292.

[1972]

Wagen - Auction.

Kommenden Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im hiesigen Marstalle einige Kutschwagen, darunter ein viersitziger Reisewagen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auctionator.

[1979] Allen darauf Reflektirenden mache ich bekannt, daß das sämmtliche Steinfuhrwerk binnen 14 Tagen im Gasthofe zur Sonne hierselbst von mir verauktionirt wird. **Augustin.**

[1935] Der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst am 18. August v. J. verstorbenen Königlichen Landrathes und Rittmeisters außer Diensten von Bose, bestehend in Denkmünzen, Uhren, Tabakspfeifen aller Art und anderen künstlichen Sachen, Gläsern, Porzellan, Metall-Geräth, Leinenzeug, Betten, Matratzen, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken aller Art, Leibwäsche, Kutschwagen, Schlitten, Pferden und Geschirr, Gewehren, Büchern, Wirthschafts-Geräthen, Schafen und Kalben, soll

den 21. Juni dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an,

und, so weit es nöthig, die nächstfolgenden Tage, in dem hiesigen herrschaftlichen Wohnhause dem Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Ober-Rudelsdorf, den 8. Juni 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[1978]

Bekanntmachung.

Sonntags den 20. Juni soll die diesjährige Heu- und Grummeternte unseres Wiesengrundstückes bei Tauchritz in einzelnen Parcellen Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige ergebenst einladen. Görlitz, den 8. Juni 1847. **Genzel und Gröschel.**

[1941] Circa 200 Klaftern trockenes Stockholz soll **den 12. Juni, früh 9 Uhr,** auf dem Gehege-Revier bei Rothenburg gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

[1971] **Klee-Auction.**

Sonntag den 13. Juni Nachmittags nach 3 Uhr sollen von dem Schmiede **Kotz** in Girbigsdorf einige Morgen Klee beeteweise gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

[1952] **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft COLONIA zu Köln.**

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft beehrt sich anzuzeigen, daß der Auszug des Protocolls der General-Versammlung der Gesellschaft vom 29. v. Mts., enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verflossenen Geschäfts-Jahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungs-Capital um 16½ Millionen Thaler, die Capital- und Prämien-Reserven zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

Görlitz, im Juni 1847. **James Ludwig Schmidt,** Haupt-Agent.

[1764] **Burgker Steinkohlen.**

Die unterzeichnete Haupt-Administration macht hiermit bekannt, daß sie Herrn **Julius Eiffler** in **Görlitz** den ausschließlichen Verkauf ihrer Steinkohlen und Coaks für die Stadt Görlitz und Umgegend übertragen hat. Burgk bei Dresden, am 30. April 1847.

Die Haupt-Administration der Freiherrlich von Burgkschen Werke zu Burgk.

C. Rehm, Hauptbuchhalter.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich den Herren Dampfmaschinen-, Fabrik-, Kalköfen-, Ziegelei-Besitzern, Feuerarbeitern und derartigen Consumenten mein Lager der gangbarsten Sorten der durch ihre vorzügliche Qualität bereits allgemein empfohlenen Burgker Steinkohlen und Coaks, in jeder Quantität, unter dem Versprechen der billigsten Preisstellung und promptesten Bedienung zu geneigtester Berücksichtigung. Bestellungen in weniger gangbaren Sorten, so wie ungewöhnlich großen Quantitäten, werden auf das Rascheste ausgeführt.

Görlitz, den 25. Mai 1847. **Julius Eiffler.**

Heinrich Hopfke, Tapetenfabrikant aus Dresden,

besucht diesen Jahrmarkt mit einer vollständigen Mustercharte seiner Fabrikate, die eine äußerst reichhaltige Auswahl von **Tapeten** und **Borduren** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins zu außerordentlich billigen Preisen enthält, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Seine Wohnung ist im Gasthaus zum **braunen Hirsch.** [1866]

[1924] **Verkauf einer Leih-Bibliothek.**

Dieselbe besteht aus 2000 gut gehaltenen Bänden der vorzüglichsten Werke und soll Veränderungshalber bald und zu einem äußerst billigen Preise verkauft werden. Nähere Mittheilungen bei dem Kaufmann **Hildebrand** in **Sorau** in der Lausitz.

[1665] Das Haus No. 1047. auf der äußern Rabengasse mit einem großen Obst- und Gemüsegarten ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst bei dem Eigenthümer melden.

[1874] Ein schönes 2stöckiges Haus, für jeden Professionisten passend, in der Nähe von Görlitz ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1936] **Brennholz-Taxe im Ebersbacher Walde.**

¼liches weiches Reißig vom vorigen Jahre à Schock	1 Rthlr.			
Desgleichen von diesem Jahre à Schock	1	=	10 Sgr.	
Stockholz vom vorigen Jahre à Klafter	1	=	5	=
Desgleichen von diesem Jahre à Klafter	1	=	20	=

Röhren.

[1976] Vier Mehlwürmertöpfe sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in No. 226.

[1953] Die erste Sendung **neuer englischer Matjes-Heringe** empfing und verkauft billigst
Joh. Sam. Schmidt am Untermarkt.

[1954] **Mark-Oel von Dr. Riege in Wien,**
das Beste zur Erhaltung und Verschönerung der Haare,
à **Fl. 5 Sgr.**
empfiehlt **H. Himer,** Friseur, Peterstraße gegenüber der Königl. Post.

[1908] **Tapeten**
in größter Auswahl empfiehlt **C. F. Neumann,** Webergasse No. 44.

[1938] **Grundstücke-Verkauf.**

1 städtische Schankwirthschaft mit Branntweinbrennerei und bedeutender Kundschaft, großem Garten, Kegelschub ꝛc. und der besten Lage, für den billigen Kaufpreis von 9000 Rthlr. gegen 5000 Rthlr. Anzahlung;

1 ganz neu, massiv und elegant erbautes und eingerichtetes **Gasthaus,** ¼ Stunde von einer großen Stadt, täglich sehr besucht, mit Gesellschaftsgarten und 3 Schffl. Fluren, für den festen Kaufpreis von 10,000 Rthlr. gegen die Hälfte Anzahlung;

1 Mühlengrundstück mit 3 Mahlgängen, Oel- und Bretschneidemühle, 41 Schffl. Areal, vollständigem Gebirgswasser, **wasserzinsfrei** und mit blos 21 Rthlr. andern Abgaben, für den billigen Kaufpreis von 18,000 Rthlr., in einem sehr volkreichen Dorfe an der böhmischen Grenze; ferner

1 Schmiedegrundstück in einem Landstädtchen, mit 2 Feuerstätten, vollständigem Handwerkszeug, bedeutender Kundschaft, für den billigen Kaufpreis von 2,200 Rthlr. gegen 800 Rthlr. Anzahlung; sowie **mehrere andere Grundstücke** aller Art ist zu verkaufen beauftragt der Geschäftsagent **Pretzsch** in **Zittau.**

[1889] Die neueste

Putz-, Mode-, Schnitt-Waaren-Handlung

von S. Brühl & Co. in Liegnitz,

zum hiesigen Markt im Gasthofe zum braunen Hirsch, 1. Etage,

empfiehlt zum gegenwärtigen Jahrmarkt eine große und geschmackvolle Auswahl der neuesten Kleiderstoffe in Katun, Battist und Balzarin; gestreifte und façonirte schwere seidene Kleiderstoffe, wobei sich eine große Auswahl der elegantesten Brautkleider auszeichnet; Foulard- und Mousseline de laine-Roben; eine vorzügliche Auswahl Umschlagetücher und Shawls von 1½ thlr. bis 40 thlr. Ferner: die neuesten Teppiche und Tischdecken; ein großes Lager seidener Hals-, ostindischer Taschentücher und Westen; ein vorzüglich wohl assortirtes Lager Roßhaar-Bordüren und eleganter seidener Hüte, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel zu sehr soliden Preisen.

Gleichzeitig beehren wir uns ein hochgeehrtes Publikum auf einen Ausverkauf unsers Leinwand-Lagers aufmerksam zu machen, und empfehlen wir, um, wegen Aufgabe dieses Geschäftes, schnell damit zu räumen, die feinsten Tischgedecke in allen Größen.

Die Webe Leinwand, für deren echt rein leinen Handgespinnst wir garantiren, à 24 bis 50 thlr.

[1948] **Billiger Wagen-Verkauf.**

Ein noch fast neuer breitspuriger, 1½spänniger Rollwagen, der sich vorzüglich für einen Geschäftsmann, welcher seine Waare gleich bei sich führt, oder auch für jeden Landmann, welcher sein Getreide zum Wochenmarkt bringt, sehr gut eignet, ist wegen Mangel an Platz und gänzlicher Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen. Derselbe ist mit Tapeten ausgeschlagen und hat eine compacte, vorn angebrachte Windehemme; jedes Feld der Plane kann an der Seite aufgeknüpft und, wenn es nöthig ist, die Waare hinten heraus geladen werden. Das Nähere beim Schmiedemstr. Herrn **Zöllner** und dem Sattlermstr. Herrn **Röhl.**

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 23. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 10. Juni 1847.

[1967] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Donnerstag den 10. Juni Weizenbier. Sonnabend den 12. Weizenbier. Dienstag den 15. Weizenbier.

[1966] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 12. Juni Weizenbier. Dienstag den 15. Juni Weizenbier.

[1996] Diesen Vormittag ½ 12 Uhr ging meine liebe Frau **Pauline Henriette**, geb. Werner, sanft und ruhig in die Wohnungen des ewigen Friedens ein. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese schuldige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. Zeichen äußerer Trauer unterbleiben.

Görlitz, den 9. Juni 1847. **Moritz Ferdinand Bauer.**

[1942] **Feinste Zwirn= und Glacée=Handschuhe**
empfehlen zu den billigsten Preisen **Walter & Herrmann,**
Verkaufslokal: Obermarkt, vis-à-vis der Stadt Berlin.

[1937] Auf dem Forstrevier **Wiesa** bei Görlitz ist hartes Reißig à Schock 3½ Rthlr., excl. des Forstgeldes, zu verkaufen.

[1993] **Nur Brüderstraße No. 138.**
bei der verwittw. Madame Kühn, 1 Treppe hoch,
befindet sich das wirklich anerkannt größte und eleganteste
Herren=Garderobe=Magazin
Berlins,
wo man einen completten Anzug für 2⅚ Rthlr. kauft
und überhaupt in jeder Hinsicht
jeder Concurrenz die Spitze bietet,
und welches sich nur bis heute Abend hier aufhält.

[1982] **Essig=Niederlage.**

Die Essig=Fabrik des Herrn C. H. Schreck in Küpper, deren Fabrikat bereits als ausgezeichnet schön und wohlschmeckend bekannt ist, hat mir den Verkauf desselben für Görlitz und Umgegend übertragen.

Indem ich dies hiermit anzeige, füge ich die ergebene Bitte bei, sich von der Güte und Reinheit dieses Essigs zu überzeugen, dessen Preis ich in den Stand gesetzt bin, sowohl im Ganzen als auch Einzelnen billigst zu stellen.

Görlitz, den 8. Juni 1847. **Oswald Becker.**

[1799] Roggen= und Weizenmehl ist zu haben bei **Schmidt**, Bäckermeister. Neißvorstadt.

[1980] Eine Parthie **Tapeten** à **4—5 Sgr.**, so wie eine Parthie breite **Bordüren** à **6—9 Pf.**, empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[1981] Feinstes **Provencer Oel**, so wie auch gutes **Tafelöl** ist in ganz frischer, schöner Waare angekommen bei

Oswald Becker.

[1992] Unterzeichnete erlauben sich hiermit bekannt zu machen, daß sie die Badeanstalt des Herrn Sahr im Wilhemsbade übernommen haben, empfehlen unter Versicherung der möglichsten Aufmerksamkeit die daselbst befindlichen **Wannen-, Zellen- und Flußbäder** und bitten um recht zahlreichen Besuch. Wilhelmsbad bei Görlitz, den 1. Juni 1847.

Hauffe & Comp.

[1955] **Anzeige.**

Die neu erfundenen und approbirten **Wallrathlichter des Unterzeichneten** sind ihrer Sparsamkeit im Brennen und Reinlichkeit wegen vorzüglich zu empfehlen, und mit einer kleinen Maschine auf die zweckmäßigste Art eingerichtet. Ein Licht davon brennt 8 Nächte, wenn man jeden Abend beim Anzünden das Licht um den achten Theil seiner Länge nachrückt, welches vermittelst der Einrichtung ohne Beschmutzung der Hände geschehen kann. Die Zeugnisse von mehreren Orten über deren Brauchbarkeit werden den Vorzug dieser Nachtlichter vor allen andern bestätigen. Eine solche kleine Maschine mit den dazu nöthigen 52 Lichtern auf ein ganzes Jahr kostet 10 Sgr.

J. Ruppert.

Sind zu haben bei Herrn **Julius Stoll in Görlitz,**
Steingasse No. 24.

[1956] **Steinkohlen.**

In meiner auf hiesigem Bahnhofe errichteten Niederlage, welche unmittelbar an der Kittlitzer Straße und dem Hauptgleise der Eisenbahn zunächst gelegen ist, beginnt heute der Verkauf von **Steinkohlen** in jeder **beliebiger** Quantität und empfehle ich solche hiermit zu nachstehenden Preisen:

beste weiche Schiefer-Kohle	à 34 Ngr.	pr. Tonne	oder à 17 Ngr.		pr. Scheffel,
Mittel-Kohle	= 28	= =	= = 14	=	= =
Schmiede- oder Gas-Kohle	= 36	= =	= = 18	=	= =
gewaschene do.	= 37	= =	= = 18	= 5 Pf.	= =
Coak-Knörpel	= 26	= =	= = 13	=	= =

Andre Sorten, wie z. B. harte und klare Kohlen, werden auf Bestellung billigst geliefert und bei Abnahme von **größeren Parthien** ein **angemessener** Rabatt gewährt.

Löbau, 10. Juni 1847. **C. W. Frommelt.**

[1995] Einige Dutzend **Georginen** mit Namen und Charakteristik sind billig abzulassen bei dem Kantor **Teusler**, Bautzener Str. No. 898.

[1977] **Verkauf oder Verpachtung.**

Familien-Verhältnisse halber soll das Hartmann'sche Bauergut No. 8. zu Nieder-Pfaffendorf an der Landeskrone im Wege der Licitation im Ganzen oder Parzellenweise verkauft oder verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin auf

den 22. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem gedachten Gute angesetzt worden, zu welchem zahlungs- resp. kautionsfähige Kauf- und Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen der Gutsbesitzer **Möbius** auf Lehn bei Löbau und der Actuarius **Wendler** in Görlitz, Handwerk No. 362.

[1979] Von zweiter Sendung neuer Matjes-Heringe, à Stück 2 sgr., in Schocken billiger, empfiehlt

F. E. Göldner.

[1973] Eine ganz gut conditionirte Tabackschneidemaschine ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei **F. A. Oertel.** No. 52.

[1974] Ein Kretschamgrundstück bei Görlitz, an sehr lebhafter, von der Eisenbahn entfernten Landstraße, Preis 5000 thlr., drei Wassermühlen, zwei Bauergüter und vier Häuser in hiesiger Stadt sind sofort zu verkaufen und Selbstkäufern unentgeldlich das Nähere mitzutheilen beauftragt der Concipient **Mann** in No. 180. nach dem Jüdenringe in Görlitz.

[1975] Nette junge Hündchen sind billig abzulassen Schwarzegasse No. 13., zwei Treppen hoch.

[1939] **Heu und Stroh** verkauft fortwährend in großen und kleinen Posten
Hahnfeld in Deutschossig.

[1947] Ein massives Haus, in der Mitte der Stadt, ist Veränderungshalber billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Schuhmacher **Höhling** in der Fleischergasse.

[1937]
Tanzunterricht.

Meine durch nicht zu beseitigende Hindernisse verzögerte Eröffnung meines Tanzunterrichts wird nun in den ersten Tagen des künftigen Monats bestimmt erfolgen, und werde ich am 2. Juli c. in Görlitz eintreffen.
Louis Baptiste.

[1958]
Anzeige für Zahnkranke.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, so wie zu allen vorkommenden Zahnoperationen, werde ich nur noch acht Tage hier anwesend sein. Zahnpatienten, welche bis dahin noch meine Hülfe in Anspruch nehmen wollen, würde ich bitten, sich während dieser Zeit bei mir zu melden. Meine Wohnung ist Brüdergasse No. 139. bei der Frau Landgerichts-Räthin Richter.
Görlitz, den 10. Juni 1847. **C. Thiele**, praktischer Zahnarzt aus Berlin.

[1951] Mit Plätten und feiner Wäsche, in und außer dem Hause, auch wenn es gewünscht wird, auf's Land, beschäftigt sich fortwährend **Maria Vetter**, Mittel-Langengasse No. 155.

[1801] Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Färberei des seligen Herrn **Heinrich Mattheus** käuflich übernommen habe, und bitte gleichzeitig darum: das meinem Vorgänger zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich zu übertragen; es wird mein Bestreben sein, stets nur gute Farben zu liefern. Görlitz, den 1. Juni 1847. **Hermann Räbel.**

[1940]
Guts-Verpachtung.

Das zu den im Laubaner Kreise gelegenen Mittel-Langenölser Gütern gehörende Vorwerk, genannt das Mittelgut, von gegen 1000 Morgen guter Acker und Wiesenland, worunter über ¼ Wiesen sind, versehen mit einem vollständigen guten lebenden und todten Inventar, ist von Johanni oder Michaeli dieses Jahres ab wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verpachten, und sind die betreffenden näheren Bedingungen bei demselben zu Schloß Mittel-Langenöls zu erfragen. Briefliche dürften jedoch ohne Berücksichtigung bleiben. **Mittel-Langenöls**, den 2. Juni 1847.

[1983] Es ist eine silberne Armspange gefunden worden. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anzeigers.

[1985] Bei dem am 6. d. M. stattgehabten Brandunglücke ist eine ziemlich große, alt-englische, mit großen römischen Ziffern versehene Taschenuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben, da sie ein Andenken ist, eine gute Belohnung in No. 226.

[1984] Sollte sich eine in diesen Tagen entlaufene graue Katze bei Jemandem eingefunden haben, so bittet man, dieselbe gegen ein Douceur in No. 390. gefälligst abgeben zu lassen.

[1943] Ein sehr freundliches Zimmer, neu meublirt, ist Petersgasse No. 279., eine Stiege, vorn heraus, vom 1. Juli c. ab an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Das Nähere daselbst bei **Fritze.**

[1961] Ein Laden nebst einer Stube in No. 747. auf der Obergasse ist zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[1960] Ein freundliches Stübchen mit Meublement, Sonnenseite, ist vom 1. Juli an zu vermiethen in der Rosengasse No. 255.

[1987] In der Petersgasse No. 279. ist ein Laden mit Ladenstube und trockenem Gewölbe als Niederlage zu vermiethen und sogleich oder Michaelis zu beziehen.
Auch ist daselbst ein Logis zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[1986] Ober=Neißgasse No. 352. ist Veränderungshalber eine Wohnung nebst allem übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

[1988] Ein Stube nebst Alkoven, mit Bett und Meubles, ist von jetzt an zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1728] Auf dem Demianiplatze No. 443 a. ist der zweite Stock zu Johanni c. zu beziehen und täglich von 10—11 Uhr zu besichtigen.

[1959] Behufs der Aeltesten=Wahl und zur Mittheilung wichtiger Nachrichten ist auf **Sonntag den 13. Juni** c. **Vormittags 9 Uhr** eine Gemeinde=Versammlung anberaumt, und werden die Mitglieder der christkatholischen Gemeinde ersucht, sich hierzu in der Annenschule am Frauenthore einfinden zu wollen. Görlitz, den 8. Juni 1847. **Der Vorstand.**

[1994] Eine Frau oder ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche eine ländliche Hauswirthschaft vollkommen zu führen versteht, und zugleich geschickt und willig ist, die Aufsicht über Kinder, soweit thunlich, mit zu übernehmen, findet zu Johannis d. J. ein Unterkommen. Das Nähere in der Exp. d. Anz.

[1796] Für das Dominium **Lodenau** bei Rothenburg wird zum sofortigen Antritt, und zwar für einen jährlichen Gehalt von 50 Rthlrn., eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin gesucht, die im Stande ist, einer großen Wirthschaft ganz allein und selbstständig vorzustehen, indem ihr eine Hausfrau nicht zur Seite steht. Qualificirte Personen mögen sich dieserhalb bei Herrn Inspector Kraske auf Lodenau mit ihrem Gesuch melden. **C. Dammann**, Oberamtmann.

[1831] **Lehrlingsgesuch.**

Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat, die Bildhauerkunst zu erlernen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, besonders vorgeschritten im Zeichnen, kann bei mir als Lehrling unter soliden Bedingungen gleich eintreten. **O. Hübeler**, Bildhauer,
Görlitz, den 3. Mai 1847. Steinweg No. 578.

[1989] Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an den verstorbenen Schönfärber C. H. Mattheus zu haben glauben, werden ersucht, dieselbe bei W. F. Mattheus, Brüderstraße, in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig werden aber auch alle Diejenigen aufgefordert, welche noch Verbindlichkeiten gegen denselben zu erfüllen haben, dieselben spätestens bis zum 1. Aug. d. J. an J. A. Tobias, Nikolaistraße, zu entrichten, da alsdann ohne nochmalige Erinnerung alle außenstehenden Reste dem Gericht übergeben werden.

[1934] Innigsten Dank dem edlen Vereine, welcher auch in den verflossenen, so bedrängten Wintermonaten durch Speisung der Armen und insbesondere durch Verlängerung des Zeitraumes der Wohlthätigkeit, ein eben so beschwerliches als für uns heilsames Opfer brachte. Möge Ihnen der reichste göttliche Segen dafür zu Theil werden. Dies als schwachen, jedoch herzlichsten Dank.
Die hierbei Betheiligten.

[1946] Herzlichen Dank allen Denen, welche sich bei dem am 6. d. M. stattfindenden Brande unsers Hauses durch Rettung unserer Habe so thätig bewiesen haben, so wie einer Wohllöbl. Bürgergarde für die Bewachung der geretteten Sachen. Möge Gott Jeden vor solchem traurigen Unglück bewahren!
Die Familie Rauthe.

Herrn Kaufmann und Stadtverordneten **Röder**, welcher uns am 8. d. Mon. in der Bahnhofs=Restauration zu Hennersdorf so freundlich mit Biere auf seine Kosten bewirthet hat, unsern schönsten Dank.
[1866] **Mehre Theilgenommenhabende.**

[1990] **Warnung.**

Hie, hie ist die Grenze! lullte mich der Stadtgärtner Karl Richter hierselbst neulich an, als ich beim Rasenstechen auf der von ihm verkauften Baustelle meinen reinlichen schwarzen Tuchrock zufällig auf die Grenze seines Grasgartens gelegt hatte, welchen er bei dieser freundlichen Anrede mit der Kartoffelhacke über die Grenze zurückwarf, ohne mir Zeit zu lassen, solchen selbst wegzunehmen. Dies zur Warnung für Jeden, welcher in den Fall kommt, die Richter'sche Grenze berühren zu müssen, und zur Darstellung seiner Höflichkeit. **Thomas.**

[1963] **Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Ernst Strohbach.

[1964] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr wird auf meinem neu gemalten und dekorirten Saale von dem vereinigten Stadt-Musikchor großes Instrumental-Concert, darauf Abends Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

[1965] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß morgen, als den 11. d. M., bei dem Steuer-Schießen Nachmittag um 6 Uhr Potage, so wie auch neubackener Kuchen zu haben ist.

Altmann, Schießhauspachter.

[1962] **Wilhelms-Bad.**

Künftigen Sonntag und Montag wird von dem vereinigten Musikchor Tanzmusik abgehalten, wozu ich freundlich einlade.

Friedrich Scholz.

[1991] Kommenden Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **F. Knitter.**

[1944] Zu einem **Scheibenschießen aus gezogenen Gewehren** auf Sonntag den 13. Juni ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Nachmittags Concert und Abends Tanzmusik von der Kapelle der Wohllöblichen 5. Jäger-Abtheilung. Für prompte Bedienung wird möglichst Sorge tragen

Mückenhain, den 7. Juni 1847. **Tüllner**, Brauer.

Literarische Anzeigen.

[1968] In der **Heynschen Buchhandlung** (am Obermarkte) ist vorräthig:

Friedrich Wilhelm III.,

sein Leben, sein Wirken und seine Zeit.

Ein Erinnerungsbuch für das Preußische Volk

von J. C. Kretzschmer, Königl. Regierungs-Rathe ꝛc.

Dieses Werk, welches schon bei seinem ersten Erscheinen im Jahre 1840 sich einen so ungetheilten Beifall erwarb, daß es **alle** mit ihm concurrirenden Werke an Verbreitung weit überflügelte und **21,000** Exemplare davon abgesetzt wurden, umfaßt in 18 Lieferungen **1300 Seiten mit 72 Portraits** und kostete damals 3 Rthlr., wohingegen die jetzt von uns angekündigte Ausgabe

nur 1⅔ Sgr. pro Lieferung,

also **für das ganze Werk nur Einen Thaler**, kosten wird. Indem wir nun zur Bestellung auf diese wohlfeile Ausgabe einladen, weisen wir noch darauf hin, daß es dem Belieben der Besteller anheim gegeben ist: ob sie monatlich 3 Lieferungen oder sogleich das ganze Werk erhalten wollen.

Gerhard'sche Buchhandlung in Danzig.